

Landschaftskunde. Landschaft als Bildungsprofil für Grundschulen im Oderbruch. Materialien für den Einstieg ins Thema und zur Umsetzung im Unterricht. Akademie für Landschaftskommunikation (Hrsg.), Croustillier.

→ Kunst_Landschaftspuzzle: Was gehört ins Oderbruch?

Durch die zeichnerische Gestaltung der einzelnen Teile des Landschaftspuzzles werden grundlegende künstlerische Techniken geübt und die Fähigkeit gefördert, die eigene Landschaft in der Auseinandersetzung mit ihren jeweils charakteristischen Bestandteilen zu betrachten. Dies dient dem Verständnis von Zusammenhängen und stiftet eine ordnende Struktur für die Raumwahrnehmung der Kinder.

Material Das → Landschaftspuzzle (Koffer), wird mit Hilfe des Koffers vor der Klasse aufgebaut, außerdem werden zwei Sätze der Puzzleteile aus farbigem Tonkarton oder weißem Karton erstellt. Bei der Herstellung kann das Puzzle als Schablone genutzt werden, der Tonkarton sollte die Farbe des Puzzleteils wiedergeben. Arbeitsblätter (Kopievorlage ist im → Kinderbuch zu finden).

Die Tische im Klassenzimmer werden zu zwei Blöcken angeordnet, so dass jeweils zwei Arbeitsgruppen gemeinsam an einem Puzzle arbeiten können.

Leere Zettel, die als Schmierpapier genutzt werden können, damit die Kinder schwierigere Zeichnungen ausprobieren können.

Es bietet sich an, die Kinder mit einheitlichen schwarzen Stiften malen zu lassen, da Details so besser erkannt werden und die unterschiedlichen Intensitäten der Stifte (Fasermaler sind dominanter als Buntstifte) keine falschen Gewichtungen auf das Gemalte legen.

Dauer Eine Unterrichtsstunde

Unterrichtsablauf

Einführung

Zum Beginn der Unterrichtsstunde liegt das Landschaftspuzzle gepuzzelt in seinem Ständer und sieht noch sehr leer aus. Durch die → Einführungsstunde (A) konnten die Kinder bereits erste Ideen zum Thema ‚Landschaft‘ sammeln, auch wurden die Puzzleteile für das Oderbruch interpretiert und mit Hilfe des Kinderbuches besprochen. In der Kunststunde gilt es nun diesen Faden aufzunehmen, um einleitend einen Schritt zurück zu gehen und zu wiederholen: Was stellen die Puzzleteile dar (Himmel, Acker, Graben, Wiese, Höhe, Stromoder, Deich und Alte Oder)? Die Gruppe sollte im Gespräch herausstellen, dass mehrere Bezeichnungen möglich sind, denn das

Puzzle stellt die Landschaft sehr schematisch dar. Diese Aussage kann zur Hinführung auf den Arbeitsauftrag genutzt werden.

Aufgabe

Arbeitsauftrag für die Kinder ist es, die schematische, wenig konkrete Landschaft des Puzzles umzuwandeln in das Oderbruch, genau wie Paul es in der Geschichte aus dem → Kinderbuch getan hat.

In die einzelnen Puzzleteile sollen jene Details eingezeichnet oder eingemalt werden, die besonders charakteristisch für das Oderbruch sind.

Zum Bemalen werden die zwei Sätze an Tonkarton-Puzzleteilen an die beiden Gruppen verteilt, das Originalpuzzle im Ständer dient zur Orientierung. Die Puzzleteile aus Karton können nun in Einzel- oder Gruppenarbeit bemalt werden, wobei es sinnvoll ist, dass die Kinder die Teile nach einer gewissen Zeit reihum tauschen, sodass jedes Kind seine Ideen einbringen kann.

Der Lehrer steht hier beratend zur Seite, weist auf Darstellungsmöglichkeiten hin und gibt Denkanstöße. Es soll ein reger Austausch über das Oderbruch entstehen.

Wichtig bei der Betreuung ist es auch, mögliche Verbindungen zwischen den einzelnen Puzzleteilen zu bedenken. So steht beispielsweise ein Krautbagger nicht im Graben, sondern auf dem Feld daneben, Häuser stehen zwar auf der Höhe, ragen aber auch in den Himmel etc.

Durch die zeichnerische Neugestaltung der Puzzleteile wird das Verständnis der Kinder für den eigenen Landschaftsraum, dessen Eigenarten und Besonderheiten vertieft, ganzheitliches Denken und kooperative Zusammenarbeit gefördert.

Am Ende der Unterrichtseinheit wird mit den Kindern gemeinsam das Puzzle, das nun viel genauer das Oderbruch darstellt, zusammengesetzt, präsentiert und besprochen.



Ein Landschaftspuzzle angereichert mit Dingen, die zum Oderbruch dazu gehören.



Gemeinsam wird das Bild betrachtet.